

Gesellschaft

Südtirol

Immer weniger Väter nehmen laut AFI Elternzeit

Zum Vatertag am 19. März präsentiert das Arbeitsförderungsinstitut Daten zum Vaterschaftsurlaub und zur Elternzeit: Diese sind ernüchternd. Dabei gebe es in Europa mehrere Erfolgsmodelle.

🕒 09:27 vv



Viele Väter würden sich gerne mehr um ihre Kinder kümmern.

Die Zahl der Väter, die Elternzeit nehmen, ist in Südtirol und dem Trentino sogar rückläufig. 2024 nahmen 4.703 Väter, die in der Privatwirtschaft lohnabhängig beschäftigt waren und ihren Wohnsitz in der Region Trentino-Südtirol haben, den obligatorischen Vaterschaftsurlaub in Anspruch. Das sind deutlich weniger als 2023, da waren es noch 4.897, und weniger als 2022, da waren es 4.979 Väter. In den Jahren davor war die Zahl hingegen kontinuierlich gestiegen. Zudem arbeiten nach dem Wiedereinstieg in den Beruf wesentlich mehr Frauen in Teilzeit, weil sie sich um die Kinder kümmern, als Männer.

Ein Wermutstropfen bleibt auch die Dauer der Elternzeit der Väter, sie ist deutlich kürzer als jene der Mütter: Während Frauen durchschnittlich 72 Tage Elternzeit in Anspruch nehmen, begnügen sich Männer mit rund 28 Tagen. Immer mehr Väter wollen ihre familiäre Rolle engagiert wahrnehmen, doch es gebe weiterhin große Hürden, vor allem finanzieller Natur, sagt AFI-Direktor Stefan Perini. In

Europa gebe es aber mehrere Erfolgsmodelle, die auch als Vorbild für Südtirol dienen könnten: etwa für Väter reservierte Elternzeit-Kontingente, ein hoher Lohnausgleich und maximale Flexibilität bei der Inanspruchnahme.

Als diesbezügliche Vorreiter in Europa gelten die nordischen Länder wie Norwegen, Schweden und Island. Das Erfolgsrezept dort: Neben einem großzügigen Lohnausgleich (meist 80 Prozent oder mehr) greift dort das „Use it or lose it“-Prinzip. Da die für den Vater reservierten Monate nicht auf die Mutter übertragen werden können, nehmen Männer den Urlaub tatsächlich in Anspruch.

AFI fordert fair aufgeteilte Elternzeit

Aber auch Spanien könnte als Vorbild dienen: Dort haben Väter im ersten Lebensjahr des Kindes Anspruch auf 19 Wochen Vaterschaftsurlaub, davon 6 Wochen verpflichtend nach der Geburt. Der entscheidende Faktor dabei: Es gibt einen 100-prozentigen Lohnausgleich.

“In Südtirol würde Mütter gerne mehr arbeiten, Väter hingegen mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen, das belegen aktuelle Studien“, sagt Christa Ladurner, Soziologin beim Forum Prävention und Sprecherin der Allianz für Familie.

AFI-Präsident Stefano Mellarini fordert eine fair aufgeteilte Elternzeit: Diese sei ein zentraler Hebel: Sie fördere die Gleichstellung, unterstütze die berufliche Entwicklung von Frauen und werte die Familie als Ganzes auf.

Tag [Südtirol](#) [Afi](#)

Andere suchen auch

Mehr Artikel zu Gesellschaft